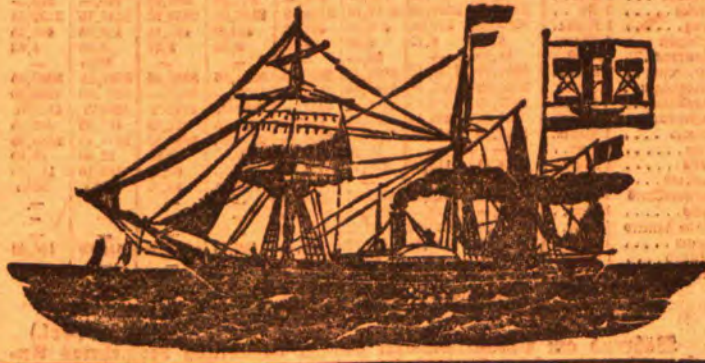


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonial-
Spaltenzeile von Abonnenten mit 30 M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 40 M. berechnet.
Weklagen für Hefige 100 M. Auswärtige 140 M. die Seite
bei Erfüllung von Plagatschriften 50%, Anschlag.
Eine Gewähr für die Einnahme bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Einziges Kabutt kann im Kontostelle, bei Einziehung des
Rechnungsbeitrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Gremiale kosten 30 M.
Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Ercheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 640 M., mit Zustellung 650 M.

Durch die Post:

Für Abholer 650 M., mit Zustellung 659 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

an Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Nr. 14

Memel, Donnerstag, den 18. Januar 1923

75. Jahrgang

Entsendung einer Sonder-Kommission nach Memel

Der Spruch der Gotshafterkonferenz

Vorkellungen in Rowno

* Paris, 17. Januar. (Tel.) Die Gotshafterkonferenz hat die unvorhergesehene Entsendung einer außerordentlichen Kommission nach Memel beschlossen, die beauftragt ist, eine vorläufige Regierung unter der Autorität der Alliierten zu bilden. Es werden in Rowno Schritte unternommen werden, in denen die litauische Regierung auf die schwere Verantwortung aufmerksam gemacht wird, die sie auf sich geladen hat. Die litauische Regierung wird aufgefordert werden, dahin zu wirken, daß die Litauer die Autorität der Kommission anerkennen.

Die Mächte zur Memelfrage

As. Berlin, 17. Januar. (Priv.-Tel.) Zur Memelfrage liegen widersprechende Meldungen vor. So wird aus London gemeldet: Die diplomatische Mitarbeiter der „Daily Mail“ erzählt, daß die Absendung französischer Truppen in das Memelgebiet nicht mehr in Frage kommen, dagegen erachtet man, eine Lösung der Schwierigkeiten dahin gefunden zu haben, daß die polnische Regierung zum Eingreifen gegen Litauen aufgefordert werden solle. Die polnischen Truppen seien nur drei Tage von Memel entfernt, so daß starke polnische Truppenkontingente in raschster Zeit nach Memel entsandt werden könnten. Unter der polnischen Grenze würden russische Truppenkontingente besonders zwischen Wladislaw und Brest beaufschlagt. Die Gotshafterkonferenz müsse raschstens eine Lösung der Schwierigkeiten finden.

Im Gegensatz hierzu meldet die „Wosk. Zis.“ aus Warschau, alle litauischen Neuigkeiten über die Ueberfälle auf Memel zeigen in zunehmendem Maße das Bestreben Polens, sich von einer Beteiligung in dieser Angelegenheit fernzuhalten. Das geht sowohl aus der Rede hervor, die der Außenminister bei seinem Besuch in Warschau hielt und in der er seinen Friedenswillen ausdrückte, wie auch aus der Note an die Gotshafterkonferenz, die gestern in Paris Gotshafter überreichte, und in der die Regierung erklärt, daß die Ueberzeugung, daß die Gotshafterkonferenz eine baldige Entscheidung treffen wird, sich auf vorliegenden Protest beschränken zu können.

Auch die polnische Presse zeigt sich befreit, ruhige Töne anzuschlagen. Aus Paris wird ferner gemeldet, die Gotshafterkonferenz trat heute vormittags um 11 Uhr zusammen, um sich mit der Memelfrage zu befassen. Der „Petit Parisien“ glaubt aus diesem Anlaß zu wissen, daß die Regierung von Rowno an die Gotshafterkonferenz eine Antwort auf deren Protest in Form einer Note vorgestern überliefert hat.

Die deutschen Gotshafter von Moskau und Warschau in Berlin

As. Berlin, 17. Januar. (Priv.-Tel.) Der deutsche Gotshafter in Moskau, Graf Brockhoff-Rangau, ist aus Warschau kommend, in Berlin eingetroffen. Mit demselben Zug traf auch der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Raufher, in Berlin ein. Die beiden Diplomaten sind nach Berlin berufen worden, um hier eingehenden Bericht über die sich zuspizende Lage im Osten zu erstatten.

Die verherzte Stadt

(Copyright 1922 by Georg Müller-München)

Eine weitere Spitzbubengeschichte von Karl Eitlinger.

4. Fortsetzung

„Aber weiß der Denter, so richtig böse bin ich dem Galanten noch nicht mehr. Ein verflucht ungerechter Küchenmeister, das Schicksal: dem einen steht die herrlichste Krabbe vor, dem andern die nagelste Wasserfuppe. Kein Wunder, wenn der mit der Wasserfuppe mal den Köffel in den lederen Nachbarteller tunkt!“

Er blähte zu dem Bilde über dem Schreibtisch empor, schmunzelte: „Na, Murrchen?“ und las weiter:

— — — Meine Rechtsanwaltspraxis ging gut. Erstens hatte ich in der Stadt als Spröbling einer alteingesessenen Bürgerfamilie einen Namen von angeesehenem Klang — und die Philister lassen sich gegenseitig nicht verhungern. — zweitens verfügte ich zeitweilig über ein unheimliches Mundwerk.

Den Geschworenen oder Schöffen hätte ich sehen mögen, dem ich aber Weiß für Schwarz eingeredet hätte!

So war ich schon in jungen Jahren unabhängig vom Elternhaus, wenn, wie ich bereits schrieb, ich hatte meine Examina ungewöhnlich früh absolviert.

Mein Elternhaus betrat ich nach dem erwähnten großen Krach mit meiner Mutter nicht mehr. Mit Papa wechselte ich mandmal auf der Straße oder im Theater ein paar Worte. Er war sehr alt geworden, aber das Alter schien ihn nicht gütiger, sondern im Gegenteil nur frohtiger gemacht zu haben. Hatte er damals, in einer empfindlichen Stunde zu mir gesagt: „Armer Junge!“, so fühlte ich mich jetzt öfter als einmal versucht, zu jagen: „Armer Papa!“

Begognete ich meiner Mutter irgendwo, so wichen wir uns aus. Sie lief noch immer mit Schmutz beladen umher, und ich vermutete, dieser Schmutz stammte nicht immer von Papa.

Ich lebte, wie ein junger Mann in der Großstadt lebt, der keine Geldsorgen hat und dessen Herz noch ... ist. Man hält sich an die Außenseite der Dinge, die ja auch wohl die schönere ...

Die Lage im Ruhrgebiet

Auf Siegen und Brechen

As. Berlin, 17. Januar. (Priv.-Tel.) Gestern fand in Düsseldorf eine Besprechung der Vertreter der Reichsverbände und der Arbeiterorganisationen mit den behördlichen Organen der französischen Besatzungsbehörden statt, in der über die Lieferung der Reparationskohle verhandelt wurde. Diese Besprechung ist ergebnislos verlaufen. Der ergebnislose Verlauf der Verhandlungen und die Androhung von Gewalt haben die unbenutzsame Haltung der Besetzer ebenso wie die der Kohlenarbeiter nicht zu ändern vermocht. In diesem Sinn berichtet auch der Korrespondent des „Petit Parisien“ über eine Unterredung mit einem Vertreter der Firma Krupp, der ihm erklärte:

„Wir sind bereit, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Auch unsere Verurteilung erwarten wir. Gefängnisstrafen werden wir ertragen. Alle, Alles. Doch wir werden bestimmt keine Kohle liefern.“

Die gespannte Lage im Ruhrgebiet wird am besten charakterisiert durch eine Essener Korrespondenz der „Boschischen Zeitung“, in der es heißt: Auf Grund sorgfältiger Informationen über Menschen und Dinge kann gesagt werden, daß die Industriellen, die Direktoren und Ingenieure es auf jede Gefahr hin ablehnen, entgegen dem Befehl der deutschen Regierung irgend etwas zu unternehmen oder anzunehmen über zu unterlassen. Sie würden sich nach ihrer Auffassung des Landesverrats schuldig machen, wenn sie den Anordnungen fremder Zivil- oder Militärbehörden Folge leisten. Das einzige Argument, das sich gegen diese Pflichtverletzung findet, ist die Gewalt. Wer aber die Weltfaken kennt, weiß, daß auch die Gewalt nichts gegen ihren eifertelsten Willen vermag. Bergmann und Bergheer vereinigen sich in einem unabhängigen Starrsinn, der sich im Großen wie im Kleinen auswirkt. Auf Siegen und Brechen ist die Lage gestellt, seit der Befehl des Reichskohlenkommissars eintraf, der die Lieferung von Kohle auch gegen Bezahlung verbietet.

Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus Bochum traf dort gestern der Oberkommandierende der französischen Abteilungsarmee General Degoutte ein. Er hatte eine Besprechung mit den anwesenden Generalen. Nach einer weiteren Meldung aus Essen versuchte gestern eine Kommission von französischen Offizieren eine Besichtigung in Essen zu beschließen. Der Betriebsrat erklärte hierauf, daß die Arbeiter die Arbeit sofort niederlegen würden. Sie wollten nicht unter Bajonetten arbeiten. Die französischen Offiziere verließen danach die Besche.

Die Rheinindustriellen vor dem Generalkab Degouttes

* Brüssel, 18. Januar. (Tel.) Fritz Thyssen wurde heute vor den Generalkab des Brückenloyps Düsseldorf geladen. Im Auftrag des Generals Degoutte erklärte General Simon ihm und den mit ihm geladenen Herren, daß sie, wenn sie bei ihrer ablehnenden Haltung blieben, von jetzt an unter gerichtlichen Verhaftungen stehen würden. Sämtliche Herren erklärten auf Befragen, daß sie bei ihrem bisherigen Standpunkt verbleiben müßten.

Essen Sitz eines Armeekorpskommandos

Essen, 17. Januar. (Priv.-Tel.) Der französische Divisionsgeneral in Essen hat der deutschen Behörde die bevorstehende Ankunft eines Armeekorps-Kommandos angekündigt, wofür weitere 200 Zimmer zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Truppenbewegungen im neubefetzten Gebiet halten noch immer an.

Ich will bei dieser Gelegenheit gleich einfügen, daß niemals eine Frau über meinen Lebensweg geschritten ist, die ich wirklich liebte. Ich glaube, daß ich in meiner Mutter das ganze weibliche Geschlecht geringfügig lernte. Wenn die Dichter Recht haben, so ist mir dadurch das Daseins schönste Weibchen vorenthalten geblieben. Aber ich vermisse sie so wenig, wie der Fisch das Festland. Mog sein, daß mein Herz verflümmert ist wie eine Blume, der der Sonnenschein fehlt.

Die Dampfmaschine war mir damals, daß ich mich auf meinen hellen Kopf verlassen konnte, denn ich wollte es weit bringen in der Welt, und dabei kam das Herz nur hinderlich sein.

So ließ ich also mein Lebensschifflein sorglos auf dem Binnensee des Alltagsdaseins treiben, angelte die Fischlein, die mir schmeckten, und ahnte nicht, daß sich ein jähes Unwetter zusammengog.

Eines Morgens, als ich mein Büro betrat, fand ich den Kassenschaufel erbrochen vor. Das war mir sehr fatal, denn ich hatte erst am Abend vorher ein größeres Depot anvertraut bekommen und hatte keine Zeit mehr gehabt, es auf die Bank bringen zu lassen.

Ich benachrichtigte sofort die Polizei, und die Untersuchung gegen Unbekannt begann.

Natürlich wurde ich gefragt, ob ich gegen mein Personal irgendwelchen Verdacht hegte, aber das mußte ich mit gutem Gewissen verneinen.

Heute würde ich das nicht mehr tun, heute traue ich allen alles zu. Als Gott die Welt geschaffen hatte, sagte er sich: „Nun will ich noch ein Tier schaffen, das die feigste Hyäne, die klügste Schlange und den gefräßigsten Tiger an Gemeinheit übertrifft.“ und schuf den Menschen. (Das ist stark, murmelt die Wirtin, als er dies las. Der Axel ist doch innerlich eine Bestie. Verdient kein Mitleid.)

Die Polizei suchte und suchte, fand nichts, und schließlich verhaftete sie — mich.

Ich will die ganze schreckliche Story bis zu meiner Verurteilung nicht in ihren Einzelheiten überdenken. Das habe ich oft genug getan in den fünf Jahren, die ich hinter Kerkermauern verbracht, und ich bin darüber fast trübsinnig geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Weitere Sanktionen im besetzten Deutschland

Kohlensteuer — Staatswälderkontrolle — Zoll-Einte

* Paris, 17. Januar. (Tel.) „Gavas“ berichtet über die nächsten Maßnahmen, infolge der neu festgestellten Verzehrungen bei den Kohlenlieferungen hätten sich die französischen und die belgische Regierung entschlossen, sofort auf das Konto der Alliierten eine Kohlensteuer in den besetzten Gebieten zu erheben. Italien werde sich dieser Maßnahme anschließen. Weitere Sanktionen seien noch Gegenstand von Beratungen zwischen den drei Regierungen und zwar infolge von zwei weiteren von der Reparationskommission festgestellten Verzehrungen Deutschlands. In Betracht komme die Kontrolle der Staatswälder, die vorbereitet würde. Ferner werde die Errichtung einer Zolllinie im Rheinland und im Ruhrgebiet geprüft.

Die „Gavas“ weiter berichtet, erhielten gestern sechs Zehner aus dem Bezirk Essen eine Requisitionsbefehle und zwar jede einen Zehner. Weitere Requisitionsbefehle sollten gestern abgehen, so daß dann sämtliche Grubendirektoren baldigst im Besitz der Requisitionsbefehle sein würden. Die Grubendirektoren werden einzeln für die Lieferung haftbar gemacht, das heißt, es werde ihnen mit einem Prozeß vor dem Militärgericht gedroht.

Verzögerung der Kohlenrequisition

* Paris, 17. Januar. (Priv.-Tel.) Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, ist eine Verzögerung der Requisition von Kohle und Holz im Ruhrgebiet dadurch herbeigeführt worden, daß diese Requisitionen Ableitungen von Zügen notwendig machten. General Degoutte hat angeordnet, diese Zugumleitungen erst am Mittwoch vorzunehmen, damit die Transporte für die Befehung von Dortmund ohne Schwierigkeiten vor sich gehen können.

Beratungen der Reparationskommission

* Paris, 16. Januar. (Tel.) Ueber den Verlauf der heutigen Sitzung der Reparationskommission berichtet „Gavas“, es seien sämtliche Delegierte zugegen gewesen mit Ausnahme Bradburys, der unspädlich sei und sich habe entschuldigen lassen. An seiner Stelle wohnte der zweite englische Delegierte Cook der Sitzung bei. Auch der amerikanische Beobachter Bonden war anwesend. Die Sitzung dauerte etwa eine halbe Stunde. Barthou erläuterte die französische und belgische Note, die gestern der Kommission übergeben wurde, und die kürzlich festgestellten verschiedenen Verzehrungen Deutschlands.

Totales

Memel, den 18. Januar 1923

* [Sandrat Dr. Gantz] wurde am Dienstag nachmittags auf einer Autofahrt in den Kreis in Dentisch-Krotingen von den litauischen Freischärlern angehalten und mehrere Stunden auf der dortigen Kommandantur festgehalten. Auf Eingreifen des deutschen Reichs- und preußischen Staatskommissars und der französischen Besatzungsbehörde in Memel wurde er abends wieder freigelassen. Die Behandlung war in jeder Beziehung korrekt und verbindlich.

* [Die Beerdigung des Landespolizei-Oberwachmeisters Justiz] erfolgte letzten Sonntag nachmittags in feierlicher Weise. Oberkommissar Petisno nahm selbst an den Trauerfeierlichkeiten teil. Weiter befanden sich im Trauergefolge der Rabinetschef des Oberkommissars Hauptmann Zaroque, Präsident der Handelskammer J. Kraus, als Vertreter der Landespolizei Kriminalinspektor Kleiner und Polizeihauptmann Jurgaitis, Vertreter der städtischen Polizei und vieler anderen Behörden und zahlreiche Bürger der Stadt Memel. Die Beerdigung fand von der Leichenhalle aus statt. Die Grabrede hielt Superintendent Gregor. Kriminalinspektor Kleiner rief im Namen der Kameraden dem Gefallenen einige Abschiedsworte am Grabe zu. Von der örtlichen Gemeinschaft der englischen Kirche wurden die drei Ehre „Jesus, mein Weg ist so dunkel und steil“, „Alles ruft auf Erden uns zum Erntetage“ und „Set getren bis in den Tod“ gesungen. Oberkommissar Petisno und Hauptmann Zaroque ehrten den Gefallenen durch militärischen Abschiedsgruß. Zahlreiche Kränze schmückten Sarg und Grab, darunter solche der Landes- und Stadtpolizei, des Oberkommissars und der Besatzungstruppen sowie viele andere. Mit einem Schlagschlag des Superintendenten Gregor nahm die Trauergemeinde Abschied von dem im Kampf um die Verteidigung Memels Gefallenen.

* [Autoverbindung nach dem Reich.] Die Firma Meyhöfer hat, wie auch aus dem Anzeigentel ersichtlich, einen regelmäßigen Autoverkehr eingerichtet, der die Verbindung zwischen Memel und dem Reich bis zur Wiederaufnahme des Eisenbahnbetriebs ersetzen soll. Es ist Beförderungsmöglichkeit für 30 Personen vorhanden.

* [Das Winterfest der Postbeamten verschoben.] Das vom Verband der deutschen Post- und Telegraphenbeamten, Ortsgruppe Memel, und dem Verein memeländischer Postbeamten angeführte Winterfest wird wegen der eingetretenen Verhältnisse auf unbestimmte Zeit verschoben. Die gelisteten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Standesamt der Stadt Memel

vom 17. Januar 1923.

Geboren: Eine Tochter: dem Richter Wilhelm Gerwits von Schmelz; dem Bauunternehmer Emil Otto von hier. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Helmut Kurt Jackeltes, 4 Monate alt; Charlotte Buskes, 13 Jahre alt; von hier; Kaufmann Salomon Kaufmann, 30 Jahre alt, von Wina; Holzkrafer Wiesel Erwiges, 44 Jahre alt von hier.

Memelner Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse
Solln. 17. Januar. (Tel.)

Die ungeheure Marktentwertung verwarf die Kaufmännische Welt. Schwere Industriepapiere und Wertpapiere setzten mehrere 100 Proz. höher ein und stiegen dann zumeist in ziemlich unermesslichem Maße weiter. Besserungen um 2000 bis 10000 Proz. bildeten auf allen Märkten keine Seltenheit. Ueberall herrschte außerordentliche Erregung. Die Mäcker hatten größtenteils nur über 14000 Deutsche Maschinen von 8100 auf 16500. Berlin-Paris-rufen-Industrie von 55500 auf 100000. Sehr starke Erhöhungen erfuhr auch Petrochemie, nämlich von 8000 auf 150000 Proz. Oelaktien stiegen auf 118500 gegen 78500 gestern. Auch Bank- und Schiffahrtspapiere hatten zum Teil ganz außerordentliche Steigerungen zu verzeichnen. Hamburger Packetfahrt um 5400, Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt um 7000, vereingte Oelgeschäft um 6000. Von Banken gewannen Berliner Handelsgesellschaft 4500, Commerz- und Privatbank 2000. Von Wertpapieren waren Bayern-Bankaktien bevorzugt bei Erhöhungen um circa 8000 Proz. Von Bahnpapieren wiesen österreichische Staatsbahnen, Baltimore und Canada gewaltige Steigerungen auf. Auch fast alle deutschen Aktien lagen fest. Besserungen erfuhr insbesondere preussische Kontols. In Beginn der zweiten Börsenwoche war das Geschäft etwas ruhiger. Vereinzelt Realisierungen der Spekulation führten teilweise zu unbedeutenden Abschwüngen. Die Grundtendenzen blieben während der Zeit ungetrübt. Auch in den nur zu Einzelaktien gehörenden Industriewerten war der Aufschwung gewaltig, sodass auch hier mit entsprechenden Kurs-erhöhungen gerechnet wurde. Die Kurssteigerung erlitt eine bedeutende Verhärtung. Ein mildes Treiben entwickelte sich in den amtlich nicht notierten Werten, die in großen Sprüngen in die Höhe gingen.

Kurs-Devisen

17. Jan. 1923		17. Jan. 1923	
1/2 Reichsbank I	81,75	Deutsche Bank	21 000/10000
1/2 Reichsbank II	81,75	Präsidentenbank	11 050/5780
1/2 Reichsbank III	81,75	Präsidentenbank	8000/-/5190
1/2 Reichsbank IV	81,75	Oberbank d. u. G.	6780/-
1/2 Reichsbank V	81,75	Reichsbank	2800/-
1/2 Reichsbank VI	81,75	Allg. Electric-Ges.	7400/-
1/2 Reichsbank VII	81,75	Berliner Holzindustrie	17 000/10000
1/2 Reichsbank VIII	81,75	Altkatholik	17 000/12500
1/2 Reichsbank IX	81,75	Darmstädter und	6800/-/4900/-
1/2 Reichsbank X	81,75	Waldbau u. Ländw.	25 700/25000
1/2 Reichsbank XI	81,75	Oel f. elektr. Licht	17 400/26100
1/2 Reichsbank XII	81,75	Elektr. Licht	11 400/5900/-
1/2 Reichsbank XIII	81,75	Elektr. Licht	22 000/15800/-
1/2 Reichsbank XIV	81,75	Elektr. Licht	27 000/28500/-
1/2 Reichsbank XV	81,75	Elektr. Licht	30 500/21250/-
1/2 Reichsbank XVI	81,75	Elektr. Licht	80 000/18000/-
1/2 Reichsbank XVII	81,75	Elektr. Licht	10000/-
1/2 Reichsbank XVIII	81,75	Elektr. Licht	10800/-
1/2 Reichsbank XIX	81,75	Elektr. Licht	10800/-
1/2 Reichsbank XX	81,75	Elektr. Licht	128 000/62500/-

Telegraphische Nachrichten

(Ohne Gewähr) Berlin, den 17. Januar 1923 (Tel.)

Devisen		Metalle		Korn	
1/2 Reichsbank I	81,75	Gold	1400,00	Weizen	1150,00
1/2 Reichsbank II	81,75	Silber	50,00	Gerste	1100,00
1/2 Reichsbank III	81,75	Platin	100,00	Roggen	1050,00
1/2 Reichsbank IV	81,75	Kupfer	150,00	Hafer	1000,00

Berliner Produktmarkt

Während am Produktmarkt gestern nachmittags vermehrtes Angebot sich zeigte, fehlt heute infolge der neuerlichen Steigerung der Devisen Ware. Die Forderungen stellen sich namentlich für Roggen wesentlich höher. Für Mehl bestand starke Kaufkraft teils aus den westlichen Länderreisen. Hafer war weniger lebhaft als gestern bei harter Nachfrage. Getreide und Mehl stiegen bei ruhiger Geschäft. Die Preise für Mehl und andere Futtermittel wie auch für Backwaren und Hülsenfrüchte zogen weiter ziemlich erheblich an.

Antike Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 17. Januar 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Markt		Produkte	50 Kilogr. in Markt	
	heute	vorher		heute	vorher
Weizen, mäß.	2000-2100	2680-2800	Weizenflocken	1800-1900	12500-18000
" feinst.	2000-2100	—	Roggenflocken	1400-1500	12500-18000
" mittl.	2000-2100	—	" fein.	4000-4200	3500-3800
Roggen, mäß.	26200-26700	26700-26500	" grob.	4000-4100	4000-4100
" feinst.	—	—	" mittl.	4000-4100	4000-4100
" mittl.	—	—	" grob.	4000-4100	4000-4100

Marktkurs im Ausland: Amsterdam 0,0142 bis 0,0144, Zürich 0,0815 bis 0,0825, Kopenhagen 0,092, Stockholm 0,092. (Wein-Tel.)

* Königsberger Produktbericht. Königsberg, 17. Januar. (Tel.) Zufuhr keine. Weizen sehr fest, höher, 29 500, Roggen 27 500 bis 27 700, Hafer 26 000 bis 27 000.

Memelner Schiffsnachrichten

Ging ankommen

Nr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Abreise
17	Stalbon	—	von See	—	—

Ausgegangen

Nr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Merkmal
28	Aggerfund	Steier	England	leer	Ed. Krause
16	Kommandant Billibsch	Steier	nach See	—	—

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 18. Januar: Meist trocken und vielfach heiter bei mäßigem Frost und nordöstlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 17. Januar. Morgens 6 Uhr: -4,2, 8 Uhr: -3,0, nachmittags 10 Uhr: -1,8, 12 Uhr: -1,2, nachmittags 2 Uhr: -1,8, 4 Uhr: -2,0.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 17. Januar, morgens.

Bei mäßigem meist nordöstlichen Winden und leichtem Frost gestern in unserem Bezirk ziemlich trübes Wetter oder gar leichtes Nieselwetter bei mäßigem nordöstlichen Wind. Temperaturen in der Nähe des Gekirchens meist trübe, in den Nordosten des Gebiets über Polen hat sich abzuklären. Das neue nordwestliche Tiefdruckgebiet ist weiter vorgeschritten. Zwischen beiden erküht sich über den Nordsee über die Nordsee und Skandinavien nach Nordwesten hin. Niederschläge fielen in Belgien und Mitteleuropa, sowie vereinzelt in Nordamerika.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, 17. Januar, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind	Wichtigkeit	Wetter	Temperatur Luft	Temperatur Wasser
Stutthof	772,4	D.	2	heiter	+3	See
Stutthof	772,4	D.	2	heiter	+3	See
Stutthof	772,4	D.	2	heiter	+3	See

An den Folgen einer Schussverletzung starb am 18. Januar im blühenden Alter von 13 Jahren unsere innigst geliebte gute Tochter und Schwester **Lotte Buskies**. In tiefer Trauer die Hinterbliebenen **Wilhelm Buskies u. Frau** nebst Geschwister.

Am 18. d. Mts. entriß mir der unerbittliche Tod meinen innig geliebten Mann, meiner Kinder treuerzorgenden Vater, meinen lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffen, Vetter und Onkel, den Holzbracker **Max Sprogies** im 84. Lebensjahre.

Arbeiter-Gesangverein **Doppel-Quartett am Gymnasium Kutz.**

Nachruf Durch Verwundung verschied plötzlich am 15. Januar 1923 mein Bracker **Michael Sprogies.**

Der Unterricht in den städtischen Schulen einschließlich der Fortbildungsschulen beginnt **Donnerstag, d. 18. Jan. 1923.**

Die Beerdigung meines lieben Mannes des Bankdirektors **Max Gross** findet am **Freitag, nachm. 2 Uhr**, von der städtischen Leichenhalle aus statt. **Frau Anna Gross.**

Schreibfretzler zu verkaufen **Ferdinandstraße 8.**
Tapeten in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange **Isidor Wagner, Nr. 370, Behrdorfer Ziegler, Siedburg**. Viele vermögende Damen und Herren wünschen baldige Auskunft glücklich, wenn auch ohne Verm. kostl. **CONCORDIA, Berlin O 34.**

Freiwillige Versteigerung! **Freitag, den 19. cr. vorm. 10 1/2 Uhr.** **Litauerstr. 14, Auffahrt Gallow, über ca. 75 Paar warme Herren-, Damen- und Kinderschuhe mit Lederbelag und Lederhülle.** **W. Schuppe, Str. Sandstr. 14.**

Verordnung Um die Rechte der Litauer des Memelgebiets und das Land zu schützen, wird hiermit die Bildung einer Armee für das Memelgebiet angeordnet. Die unter den Waffen befindlichen Freiwilligen gelten von heute ab als Angehörige dieser Armee. Die Angehörigen der Armee tragen bis auf weiteres auf dem linken Armel ein grünweißrotes Abzeichen. Mit der Führung der Armee wird der Freiwillige **Hans Budrus** betraut. **Schicksal, den 16. Januar 1923.** **Landesdirektorium des Memelgebiets Simonaitis. Reisgys. Toleikis.**

Auto-Verbindung von Memel nach dem Reich mit Eisenbahnanschluss. Fahrtdauer circa 3 Stunden. **Fahrtkarten erhältlich im Reisebüro Robert Meyhoefer** **Tel. 711, 782 u. 428** **Börjestr. 18.**

Bekanntmachung Im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung in den Straßen warnen wir vor jeder Verkehrsbehinderung, insbesondere vor Ansammlungen von Personen. Den Anweisungen der Aufsichtsorgane ist strikte Folge zu leisten. Ein jeder gehe seiner wertvollsten Beschäftigung nach. **Stadt-Polizeiverwaltung.**

Rheumatismus Nicht! Nicht! **Schmerzmittel** **Kostenlos** teile ich gern brieflich jedem, der von obigem Leiden geplagt ist, mit, wie zahlreiche Patienten, bei welchen ich alle anderen Mittel versagt hatten, durch eine einfache Hauskur von ihren qualvollen Schmerzen schnell u. gänzlich befreit wurden. — **Kauf u. Dank!** **Kranke: Adels, Barthhaus, W.-Rheinlandstr. 750.**

Sämtl. Musikinstrumente **Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr., Franzos Str. 5** **Filiale Memel, Börsenstr. 7.**

Zeichen- oder Malunterricht von sofort gesucht. **Off. u. 387 a. d. Exped. d. Bl.**

Bekanntmachung Die Haus- und Grundbesitzer des Memelgebiets e. G. m. b. H. hat in den Generalversammlungen vom 27. Dezember 1922 und 5. Januar 1923 beschloffen: Die Genossenschaft behufs Gründung einer Aktiengesellschaft aufzulösen. Zu Liquidatoren sind beauftragt: **der Kaufmann Heinrich Neumann** und **Buchhalter Willy Frenzel-Beyme** beide in Memel. Die Gläubiger der Genossenschaft werden hierdurch aufgefordert, sich bei den Unterzeichneten im Bankstift zu melden. Die Liquidatoren der Haus- und Grundbesitzer des Memelgebiets in Liquidation.

Schäferhund **Troll** auf den Namen **Troll** verkaufen. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **Jawschitz, Wolffstr. 18.**

Maschinen schriftliche Arbeiten jeder Art werden schnell und sauber angefertigt. **Ottomar Eicke** **Litauerstraße 1** **Teleph. 918.**

Fügel zu verk. **Dafeloff eine fib. Damenschuh m. gold. Spitze s. h. Wo? liegt d. Exp. d. Bl.**

8, 10, 20 u. 100 M.-Marten und komplette Sätze der letzten Ausgabe kauft **S. Lipport, Bäckstr. 5/6.**

Einen Bäckergehilfen braucht von sofort **Heinrich Jurgan** **Friedrich Wilhelm-Str. 2.**

Suche zu **Gebrauchte Plän** **Heider, Böhm** **Stiefel, Dalmat** **Schreiber, Wabr** **Sammlung von** **Rachlag u. a.** **An u. Verkauf u.**

Laufbur **stellt sofort ein** **Schmidt, G.** **Thomastrah**

Ver sofort gein **stüchtige Steno** **mögllich auf** **bräunlich, fetter** **Junger Mann od** **beruht in Ste** **und Schreimal** **Beschäftigung** **Mittags- oder** **mittagsstunden** **erb. unter Nr.** **die Expedition d**

Schilbete **welche geneigt** **ist einen größer** **(mit einer Hilfe)** **wird geucht** **unter Nr. 39** **Expedition die**

Eine einfache **bei hohem Ge** **1. Februar gein** **unter Nr. 39** **Expedition die**

Ein Dienst **oder Aufst** **für den ganzen** **Frau Passdags, S.**

Bei der im **regulier Abteil** **Nr. 40 eingetrag** **Karl Peter o** **geleitlich, mit** **niederlassung** **ist heute folgen** **tragen:** **Durch Beschlu** **ralverammlung** **November 1922** **ist b** **im § 3 (Stüdtanf** **zusammen) gein** **Memel, den 23.** **Das Unter** **Abteilung**